

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 127. Winnenden, Samstag den 25. Oktober 1884. 36. Jahrg.

Güter-Verpachtung.

Montag den 27 Oktober morgens von 8 Uhr an werden im Rathhause hier die nachgenannten städt. Grundstücken von nächst Martini ab auf weitere 6 Jahre frisch verpachtet.

- 5 Ar. 29 qm. Baumacker an der Schloßmauer
- 12 „ 7 „ „ desgl. daselbst, das sogenannte Dintenackerle
- 6 „ 19 „ „ desgl. im Breitlauch
- 7 „ 7 „ „ Wiese in Seewiesen, das Badwiesle
- 66 „ 80 „ qm. Acker in der Häringshalde in 4 Abtheilungen

die 9 Abtheilung früher Bürgerstücken in Schenkenberg.
Ferner werden in gleicher Weise aber auf dem Plage verpachtet;

Montag den 3 November Vormittags von 9 Uhr an

- 26 Ar. 24 qm. in der Viehtränke oder bei der Gänzbrücke in 3 Abtheilungen

69 Ar. 63 qm. Acker auf der Platte oder beim 9 Lindenplatz in 3 Abtheilungen worunter $\frac{3}{4}$ Morgen Wiesen

187 Abtheilungen die sogenannten Bürgerstücken im Schelmenholz.
Die Zusammenkunft ist beim Schaaffee: Wozu Liebhaber eingeladen werden.
Winnenden den 22 Oktober 1884.

Stadtschultheißen-Amt. Zent.

Revier Winnenden.

Am Samstag den 25. d. Vormittags 10 Uhr wird im Staatswald Königsbrunn die Herstellung einer Saatschule von 15. a Fläche verankert.

Zusammenkunft beim Blockhaus.

Zu gleicher Zeit daselbst Verkauf einiger Loose ungebundenes Forchenreisig.

Feuerwehr Winnenden.

Morgen Sonntag den 26. d. morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

hat die Steiger und Rettungsmannschaft auszurücken. Sammlung Marktplatz.

Das Commando.

Winnenden.

Im Wege der

Zwangsversteigerung

wird durch den Gerichtsvollzieher in der Wohnung des Photograph Weber am Dienstag, 28. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

nachstehende Gegenstände verkauft:

- 1 Sopha, 1 hartholzenes Tischchen,
- 1 Stubenuhr, 1 Glaskasten, 1 Sessel,
- 1 Pfeiler-Komode.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 24. Oktober 1884.

Gerichtsvollzieher.

Winnenden.

Bei Metzger Wiedmann ist gutes

Sammelfleisch

zu haben.

Winnenden.

Pförcbverkauf.

Nächsten Montag Vormittags um 11 Uhr wird in dem Rathhause der Pförcb im Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

Leutenbach.

Am Dienstag, den 28. Oktober (Simon und Judä Feiertag) sind zur Erinnerung an die

Kirchweih



verschiedene Sorten
Kuchen, guten alten
und neuen Wein,

sowie warme Speisen bei mir anzutreffen wozu höflichst einladet.

Zugleich wird bemerkt, daß schon am Sonntag alle Sorten Kuchen bei mir zu haben sind.

Gutenmann z. Hirsch.

Winnenden.

Prima Schweizerkäse *fac Ementhaler* sowie reifen Limburger Backsteinkäse habe gegenwärtig im Auschnitt Preise billigst.

G. Gerhardt.

Herbst-Nachricht.

Löwenstein mit Reisach, Station Willsbach und Sulzbach a. Murr.

Leser unnuächst beendigt.

Qualität sehr gut. Verkauf geht ordentlich. Preis 36 bis 40 M per Hectl. Borrath noch ca. 1200 Hectl.



Käufer sind freundlichst eingeladen.

Winnenden.

Mein

Ellenwaaren Lager

für Spätjahr und Winter ist mit dem Neuesten und Besten ausgestattet und bietet, in schwarzer, carirten, gestreiften und einfarbigen Stoffen, wie Cachemirs, Popeline, Helvetia, Viktonia, Tartan, Beige, Lama, Flanells, Unterrockstoffe etc. Baumwoll Flanelle von 40 $\frac{1}{2}$ Meter an Prima Bettzeugle à 60 $\frac{1}{2}$ Meter an. Große Auswahl zu billigsten Preisen.

Ebenso empfehle ich

Fils und Belours Röcke

Unterhosen, Flanell und Normal Hemden, Cachenez, und Sawl, Unter-Jacken in wollen und rigogue u. s. w. vom billigsten bis zum Feinsten.

G. Langbein, Kaufmann.

Zum Verpacken von Obst sind

Kisten, Faß und Körbe sammt Packtuch billig zu haben bei

G. Langbein.

Weiler, z. Stein.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Dienstag, den 28. Oktober (Simon und Judä Feiertag)

bei Jakob Schwaderer, Metzger und Wirth

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Christian Schwaderer von Weiler.

Die Braut

Luiße Bayer von Weiler.



Der Hochzeitsvater des Bräutigams Jakob Schwaderer
Der Braut Jakob Bayer.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Jakob Schwaderer, Metzger und Wirth.

Birkmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am


Dienstag den 28.
Oktober
bei Haller,
zur Sonne stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.
Der Bräutigam
Friedrich Kögel
Die Braut
Ernstine Haug

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Haller zur Sonne.

Winnenden.
Obst-Bäume

Für die Herbstpflanzung empfehle ich schön und regelmäßig gezogene Apfel- und Birnbäume in den bewährtesten Most und Tafelsorten mit Namen, ferner starke Zwergbäume, in Halbstämmen Pyramiden Spaliren etc. nur edle Sorten, ein- und zweijährige Apfelwildlinge, großfr.: Anger's, und Portugiesische Quitten, Johannis, Stachelbeer, Prestlinge etc.

Meine Bäume haben kräftigen gesunden Wuchs und ausgezeichnete Bewurzelung, auch wird für die Echtheit der Sorten garantiert.

R. Greiner, Baumschule
an der Leutenbacher Straße.

Winnenden
Gummiabfüllschläuche Fashahnen,
mit und ohne Verschluss empfiehlt
billigst
Robert Hahn.

Winnenden.
Es sind bei mir fortwährend die besten
Kartoffeln
zu haben den Ctr. zu 2 Ma 25 S das Sri. 40 Pfd.
zu 90 S.
Auch habe ich noch im Boden befindliche
Angerssen
zu verkaufen.
Rane Pfeiderer.

Winnenden.
Einen größeren
Regulirofen
hat aus Auftrag billig zu verkaufen.
Hafner Groß.

Gesucht ein ordentliches
Laufmädchen
auf 1. oder 15. Nov.
zu erfragen bei der Redaktion.
Ein bereits noch neuen Fas-Führ-
ing 323 Lit. haltend, hat zu verkaufen.
G. Gerhardt.

Winnenden
Diebstmädchen Gesuch!
Ein jüngeres geordnetes Mädchen
wird auf Martini gesucht
Näheres bei der Redaktion.

Es ist ein bereits noch neues
Charabank
zu verkaufen.
Näheres bei L. G. Bürckle
in Rommelshausen.

Winnenden.
Das Afltergras
von 6 Viertel Baumgut hat zu ver-
kaufen Carl Kögel, Schmied.

600 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen
Wo? sagt die Redaktion.

Der seit 18 Jahren
unübertroffen bewährte rheinische
Trauben-Brust-Honig
ist unter Garantie stets ächt zu haben
in Winnenden bei Apotheker Schmid.

Winnenden.
Es wurde im Hohreusch ungefähr 2
Simri **Saber** gefunden. Der
rechtmäßige Eigenthümer kann ihn
gegen Einrückungsgebühr abholen bei
Ziegler Bader.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Julius Finck in Winnenden,
Jman. Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel, Zingsteyer in Backnang.

Epilepsie (Fallsucht)
UKrämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in drei Tagen
auch brieflich. Das Mittel ist leicht anwendbar-
und empfiehlt nach 20jähriger Praxis
D. Mahler, Spezialist f. Epilepsie
leidende, Hannover, Marktstr. 14.
Attesten von Geheilten über die raschen
Erfolge liegen zahlreich vor.

Kothe's Zahnwasser
wegen seiner vielen guten Eigenschaften
gegen Zahnschmerzen etc., allgemein
bekannt, empfiehlt, à Flasche 60 Pfg.
Joh. Georg Kothe Nachf. Berlin S
In Winnenden nur echt bei
Apotheker Franz Schmid.

Das Bellsfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bellsfedern für 60 Pfennig
das Pfund, vorzüglich gute Sorte
für 1 Mk. 25 Pfg, Prima Halb-
daunen nur 1 Mk. 60 Pfg., Ver-
packung zum Kostenpreis. Bei
Abnahme von 50 Pfund 5 pCt.
Rabatt.

Pianos, Baar und jede Abzahlung.
Bell'sche Amerikanische Harmonium s
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.
Illustrierter Catalog gratis und franco.

Winnenden.
Vegetabilischer Augen-Heilbalsam
vorzügliches Heilmittel bei entzündeten und schwachen
Augen, in Zinnbüchsen à 50 Pf.
Durch die Apotheken zu beziehen.

Stuttgart.
Künstliche Zähne,
Zahnoperationen und Plomben.
Gestützt auf langjährige Erfah-
rungen bin ich im Stande, das
Vorzüglichste auf diesem Gebiete
zu leisten und werde bei sehr reellen
Preisen unter gewissenhaftester Be-
handlung den an mich gestellten
Anforderungen gerecht zu werden
suchen.

Hochachtungsvoll
Louis Baumann,
Zahntechniker.
Eberhardtsstraße 53. II
Von 1878 bis 1884 bei dem ver-
storbenen Herrn
Hofzahnarzt Dr. Bopp,
Stuttgart.

N.B. Einzelne Zähne, ganze
Gebisse werden schön und schmerz-
los eingesetzt, alte schlecht sitzende
Stücke passend gemacht, zerbrochene
Gebisse solid reparirt.

Für Wiederverkäufer
billigste Bezugs-Quelle.
Küchenmesser beste Waare,
mit 3 Nieten pr. Groß W. 12
unter einem Groß werden nicht abgegeben.
Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.
Otto Kirberg, Messer- und Waffenfabrik
in Gräfrath bei Solingen.

An die Wähler!!

Der Tag der Wahl zum Reichstag rückt immer näher heran und mit ihm die Aufforderung an uns wohl zu überlegen, wie wir uns zu einer so hochwichtigen Angelegenheit zu stellen haben. Sollen wir etwa von der Urne wegbleiben? Es ist bekannt, daß mancher denkt, das Wählen helfe ja doch nichts, Nichtwählen solle deshalb die Lösung sein. Weg aber mit solchen oder ähnlichen Ausflüchten und heran zur Urne und zwar Mann für Mann!

Wen sollen wir aber wählen? Etwa einen Mann, der dem Geist der Verneinung huldigt, und unbefehle einer Parteiparole oder gedankenlosen Prinzipienreiterei Folge leistet? Mit nichten! Wir sollen und wollen vielmehr unsere Stimmen auf einen Mann vereinigen, der den Willen und die Befähigung hat, selbständig zu prüfen, was zum Besten unseres Volkes dient, der den verdienstlichen Bemühungen der Organe der Reichsgewalt für die Hebung der sittlichen Zustände und der geistigen und materiellen Wohlfahrt des Volks nicht ablehnend gegenüber steht, und der auch nicht anstehen wird, wo Unkraut seinen Acker zu überwuchern droht, die järende Hand anzulegen. Einen solchen Mann brauchen wir, und wenn jeder Wahlberechtigte seiner Pflicht, zu wählen, nachkommt, auch dabei nicht vergißt, die Stimme seines Gewissens zu beachten, so bekommen wir ihn auch.

Herr Landrichter Veiel in Stuttgart ist ein solcher Mann und bereit eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Und wenn auch von gewisser Seite gegen die Wahl von Beamten geeifert wird, so ist, abgesehen von solch' unberechtigtem und gehässigem Einwand Herr Veiel als Richter und vermöge seiner sonstigen Verhältnisse unabhängig und durchaus selbständig. Handelt also ihr Wahlberechtigten, alle nach Pflicht und Gewissen! und wählt den Candidaten der vereinigten konservativen und deutschen Partei

Herrn Landrichter Veiel in Stuttgart

Rothgerber und Gemeinderath Herzog.
 Seifensieder und Gemeinderath Pfander.
 Kunstmühlebesitzer und Gemeinderath Schnell.
 Rothgerber Gotth. Pfeiderer
 Fabrikant Heß.
 Gustav Sirt, Gemeinderath.
 Amtmann Frisch.
 Postmeister Wolz.
 Fritz Mayer Kaufmann und Gemeinderath.
 Hofkammerverwalter Gubmann.
 Apotheker Heim.
 Helfer Zeller.
 Kameralamtsbuchhalter Welsch.
 Kaufmann Pfander.
 Reallehrer Ackernecht.
 Buchdrucker Buec.
 Kameralverwalter Zeeb.
 Buchdrucker Günther.
 Kaufmann Bezner.
 Oberamtsgeometer Hörz.
 Präzeptor Scherer.
 Kunstmühlebesitzer Häcker.
 Gärtner Ueber.
 Dr. Zais.
 Reallehrer Traub.
 Apotheker Margraff.
 Gemeinderath Breyer.
 Bubeck.
 Hutmacher Luz.

Friseur Daiber.
 Johs. Kuppinger, Schuhmacher.
 Hofkammeramtsbuchhalter Schmieg.
 Jm. Scheffel, Kaufmann.
 Wagner Käfer.
 Bortenmacher und Gemeinderath Balz.
 Präzeptor Wolz.
 Stadtpfleger Spitz.
 Ferd. Deutler, Sattler.
 Karl Wolf, Weber.
 Ernst Gbmann, Schreiner.
 Seckler Schmid.
 Damian Schätzle, Uhrmacher.
 Rothgerber und Gemeinderath Bauder.
 Fabrikant Ohmendörfer.
 Schreiner Nieger.
 Karl Pfeiderer, Tuchmacher.
 Gottlob Billinger, Kaufmann.
 Gemeinderath Rinker.
 Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker.
 Stadtschultheiß Egel.
 Metzger Hertneck.
 Karl Pfeiderer, Rothgerber.
 Oberamtsrichter Herbege.
 Gottlob Meinholt, Schneider.
 Fabrikverwalter Schofer.
 Bautechniker Haubensack.
 Karl Weißhaar, Gemeinderath in Strümpfelbach
 Landtagsabgeordneter.

An die Wähler.

Unserem Kandidaten, Herrn **Ketter**, dem Kandidaten aller freisinnigen Parteien ist von konservativer Seite ein Gegenkandidat, in der Person des Herrn Landrichter Veiel, erwachsen

Die Entscheidung, welchem der beiden Männer der Vorzug gegeben werden soll, wird wohl den Meisten der Wähler nicht schwer fallen; ist doch bei der letzten Wahl Ketter's Name mit glänzender Majorität aus der Wahlurne hervorgegangen!

Und so soll es auch diesmal sein!

Freuen wir uns, in diesem durchaus freisinnigen, unabhängigen und kerndeutschen Mann einen Vertreter gefunden zu haben, der jedem Gegner getrost gegenüber gestellt werden kann.

Ein alter, praktischer, oft erprobter Parlamentarier wird er auch den Fragen der Gesetzgebung leichtlich mit derselben Ruhe und Umsicht und mit demselben Verständnis begegnen, wie sein juristischer Gegner, der im politischen Leben durchaus Neuling ist.

Warum soll überhaupt unser Wahlkreis die Zahl der Beamten, die in **nur in zu großer Menge** im Reichstag vertreten sind, noch vermehren?

Wir sind von dem gesunden Sinne der Wähler überzeugt, daß sie einsehen, wie wenig ein Beamter, sei er Richter, oder was immer, zum Volksvertreter paßt. Wird er, kann er denn unbeschadet seiner Stellung **stets** und **überall** nach seiner innersten Ueberzeugung reden und handeln? Nein! Denn er muß sich stets fragen, was sagt die Regierung dazu, wenn ich hier oder dort opponiere? Freilich wenn er der Regierung, wie es scheint, nur Vertrauensvota bringen, **h. zu allem Ja sagen soll**, dann ist es ein anderes.

Und selbst dann nicht!

Wer ein Amt hat, warte seines Amtes!

Haben wir denn **so viel überzählige Beamte** um sie **anstatt im Amt** im Reichstag zu beschäftigen und **so viel übriges Geld** um ihre Stellvertreter, so oft und so lang sie abwesend sind, **ebenfalls zu besolden**?

Wie räumt sich das mit der so dringend nötigen Sparsamkeit im Staatshaushalt!!

Nach alledem wird Euch die Wahl leicht sein. Gebet Eure Stimme dem bisherigen Reichstagsabgeordneten

H. Ketter

wählt den schlichten einfachen Mann!

Das Ketter'sche Wahlkomitee.

An die freisinnigen Wähler.

Mit 57 Unterschriften aus Waiblingen wird der Candidat der Herren-Partei Herr Landrichter Veiel eingeführt aber durch solche Manipulationen mit dem geheimen Wahlrecht lassen wir uns nicht verblüffen.

Nicht weniger als **17 Beamte und Pensionäre** sind dabei, welche uns auffordern, einen Beamten zu wählen, das ist natürlich, diese Herren wollen Herr sein, Herr der Regierung und Herr über die Controle der Regierung.

Selbstverständlich ist in dieser Gesellschaft auch unser Landtags-Abgeordneter, welcher noch vor wenigen Wochen in allen Tonarten und Allerorten sich den Wählern als Mann des Volks als Vertreter der Regierten vorgestellt hat und vorstellen ließ, nun nachdem er die Stimmen im Saal hat, schlägt er sich zu denen, welche das Volk regieren zu der **Herren-Partei**.

Wie viele von den übrigen Unterschriften freiwillige sind, weiß Niemand, so mancher gibt seine Einwilligung seinem Geschäft oder der Verwandtschaft und Bekanntschaft zu lieb und denkt, ich kann ja doch thun, was ich will, allerdings ist das nicht das Richtige, aber noch weniger richtig die Zumuthung dazu.

Es geht dies natürlich den Herrn Landrichter Veiel nichts an, aber man sieht daraus mit welcher Partei man es zu thun hat.

Manche der Unterschriebenen hörten wir bei der letzten Landtagswahl unermüdlich predigen, wählet Jeden nur keinen Beamten und heute nach so kurzer Zeit fordern uns dieselben **Herrn** auf, doch ja ganz gewiß den Herrn Landrichter zu wählen, was sollen die Wähler davon halten, das heißt man sonst in gewöhnlichen Leben Stimmenfang.

Darum aufgepaßt **Ihr Wähler** gebet den **Herren** die richtige Antwort am 28. Oktober und wählet Mann für Mann unsern treuen Volksmann, welcher in seiner parlamentarischen Laufbahn noch keinen Augenblick gewankt hat, welcher stets für die Interessen der Regierten für den kleinen und mittleren Mann eingetreten ist, wählet unsern seitherigen Reichstags-Abgeordneten Herrn

H. Ketter.

Der von der deutschen und konservativen Partei vorgeschlagene Candidat zum Reichstag.

Herr Landrichter Veiel in Stuttgart wird sich den Wählern vorstellen und Vorträge halten **am Samstag, 25. Oktober**

Vormittags 10 Uhr in Endersbach im Gasthaus zum Köhler,
 Nachmittags 4 Uhr in Korb im Gasthaus zur Krone
 Abends 8 Uhr in Winnenden im Gasthaus zur Krone,

Am Sonntag, 26. Oktober

Mittags 12 Uhr in Neckarrens im Gasthaus, zum Ofen,
 Nachmittags 4 Uhr in Bittenfeld im Gasthaus zur Sonne,
 Abends 8 Uhr in Waiblingen im Rathhaussaal.

Hierzu werden die Wähler der betreffenden, sowie der benachbarten Gemeinden freundlich eingeladen.

Das Wahl-Comité

Die vereinigte conservative und deutsche Partei hat folgende Candidaten für die Reichstags-Wahl in Württemberg aufgestellt:

- 5 Freiherren
- 1 Staatsanwalt
- 1 Landrichter
- 3 Räte verschiedener Gattung
- 1 Oberförster.

Sind das die richtigen Vertreter des Volkes und ist es eines freien, selbstständigen Bürgerstandes würdig, 5 Freiherrn und 6 Staatsbeamte als Volksvertreter zu wählen? Gewiß nicht. Wie soll es denn da besser kommen?

In einem Wahlausruf der nat.lib. Partei in Hessen wird das verneinende, nichts schaffende, nur auf Stören und Zerstören gerichtete Wesen der radikalen Demokratie schlagend gekennzeichnet, indem an die lange Reihe der Nein-Abstimmungen in den wichtigsten Fragen des vaterländischen Wohls erinnert wird. „Wenden wir unsern Blick in die Vergangenheit und prüfen wir an der Hand der Thatfachen, was diese deutschfreisinnige Partei geschaffen hat. Wir stehen vor einem unlösbaren Rätsel! Ist es möglich, so fragen wir, daß deutsche Männer in ihrem Vaterlande, daß Volksvertreter sich so sehr in Widerspruch gegen die gebieterischen Forderungen der Zeit setzen können? Und doch, dem ist so! Als die Verfassung des norddeutschen Bundes unter langen und schwierigen Verhandlungen mit den Regierungen zum Abschluß gelangte, stimmte die Fortschrittspartei dagegen. Als das preuß. Abgeordnetenhaus diese neue Verfassung genehmigte, stimmte die Fortschrittspartei dagegen. Als nach den Siegen von 1870 die Verträge mit den süddeutschen Staaten die einzig gegebene Grundlage zur Wiederherstellung des deutschen Reiches gewähren sollten, stimmte die Fortschrittspartei, die sich jetzt die deutschfreisinnige nennt, dagegen! Als im Jahre 1874 in unserer Heeresverfassung eine Einigung erzielt wurde, welche die Stärke und Festigkeit unseres Heerwesens mit den konstitutionellen Rechten der Nation in Einklang brachte, stimmte die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei dagegen! Und heute sehen wir sie wieder gegen unser Heerwesen anstürmen, welches verhindert hat, daß die gesegneten deutschen Fluren von Frankreichs Armeen überschwemmt wurden. Sind die Schrecken des Jahres 1870 so rasch vergessen, daß es heute sogar als patriotische Handlung betrachtet wird, wenn man an unserm tapferen Heere rüttelt!? Die Justizgesetze, welche ein gemeinsames Band um alle Deutschen schlingen, fanden auch keine Gnade vor der Fortschrittspartei deutschfreisinnigen Partei, sie stimmte dagegen! Als die Regierung dem Unfug der Wanderlagerer, welche das seßhafte Geschäft so empfindlich schädigen, durch ein Gesetz entgegenwirken wollte, stimmte die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei dagegen! Als die Regierung die Ausbeutung der geschäftlich Unerfahrenen durch Wucherer zu verhindern suchte, stimmte die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei dagegen! Als es galt, durch das Sozialistengesetz den gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen, stimmte die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei dagegen! Auch der Schutz der Landwirtschaft fand kein Entgegenkommen, und die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei stimmte, als es galt, Getreidezölle einzuführen, dagegen! Als die Reichsregierung in ihrer Fürsorge für die arbeitenden Klassen das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz dem Reichstage vorlegte, stimmte die Fortschrittspartei deutschfreisinnige Partei dagegen! In aller Erinnerung ist es noch, wie diese deutschfreisinnige Partei die Vorlage der Dampfersubvention bekämpfte, und wie einer ihrer hervorragendsten Führer, Herr Ludwig Bamberger, den Hohn des Auslandes gegen Deutschland herausforderte!“

Obiger Artikel ist während der ganzen Wahl-Periode die zweite Einsendung, welcher mir von konservativer Seite zugekommen, die erste Einsendung steht in No. 123 des Blattes und hat die Ueberschrift

Drei wunde Stellen in unserem Volksleben.

Ich muß mich deshalb wiederholt gegen den Vorwurf verwahren, welcher mir von dieser Seite gemacht werden will, als ob ich konservative Einsendungen nicht genügend berücksichtige.

Uebrigens ist es nicht das erste mal, daß von konservativer Seite versucht wird, mir die Wurzeln meiner und meiner Familie Ernährung zu untergraben. Die Redaktion.

Die braunschweigische Erbfolgefrage.

Mit Herzog Wilhelm, der am 18. Oktober nach vierundfünfzigjähriger Regierung in Sibyllenort verschied, ist die ältere welfische Linie ausgestorben, und der braunschweigische Thron erledigt.

Was wird nun aus Braunschweig werden? Diese Frage erhebt sich allgemein in Deutschland und man redet allgemein von der ungewissen Zukunft des Ländchens. In gewissem Sinne ist man dazu berechtigt, indem ist bereits vor fünf Jahren ein Gesetz zustande gekommen, welches die Regelung der Erbfolge im Auge hat und geradezu bestimmt, gewisse Eventualitäten zu verhüten.

Dieses sog. Regentenschaftsgesetz, welches von den gesetzgebenden Faktoren Braunschweigs genehmigt worden ist und die Billigung des deutschen Kaisers erhalten hat, stellt folgendes fest: „Wenn bei der Thronerledigung der berechnigte Thronfolger verhindert ist, die Regierung anzutreten, so tritt ein Regentenschaftsrath, aus den höchsten Würdenträgern des Landes bestehend, zusammen, um vorläufig die Regierung fortzuführen. Ist binnen Jahresfrist nach der Thronerledigung der berechnigte Thronfolger nicht in der Lage gewesen, die Regierung zu übernehmen, so wählt die Landesversammlung aus der Zahl der nicht regierenden Prinzen der zum deutschen Reiche gehörenden Fürstenhäuser einen „Regenten“. Dieser hat alsdann die Regierungsverweisung bis zur Thronbesteigung durch den Thronfolger zu führen; wird die Regentensstelle erledigt (beispielsweise durch den Tod), so erfolgt die neue Wahl eines Regenten durch die Landesversammlung

Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung um nachzuweisen, daß das ganze Gesetz den Zweck hat, Erbrechte des Herzogs von Cumberland zu wahren. Ueber die Legitimität seiner Ansprüche besteht staatsrechtlich kein Zweifel; allerdings gibt es einige preussische „Patrioten“, welche herausgeklügelt haben, daß die Hohenzollern die berechtigten Erben des Welfenhauses seien — weil Hannover von Preußen annectirt worden ist, und letzteres dadurch in den Besitztitel aller Hannover zustehenden Rechte gekommen sei. Diese Anschauung verdient keine ernstliche Wiederlegung; wir begnügen uns mit dem Hinweis auf die Thatfache, daß das Regentenschaftsgesetz **implicite** die Nachfolge des Herzogs von Cumberland anerkennt; da aber der Kaiser dieses Gesetz gebilligt hat, so ist die Annahme, als werde Preußen irgendwelche Ansprüche auf Braunschweig machen, ausgeschlossen.

Allerdings kommt eine andere Frage in Betracht Das Reich und Preußen werden es nicht zugeben, daß der Herzog von Cumberland die Regierung antritt, solange er sich nicht dazu versteht, die neugestaltung Deutschlands anzuerkennen. Allerdings wird man ihm kaum zumuthen können, daß er die Annexion Hannovers als rechtsgiltig anerkennt und feierlich seinen Ansprüchen auf dieses Land entsagt. Dagegen muß er sich, falls er in die Reihe der Reichsfürsten treten will, dazu herbeilassen, die Reichsverfassung anzuerkennen. Thut er das, so wird er an der Thronbesteigung auf legitime Weise nicht gehindert werden können.

Ob der Herzog von Cumberland schon Entschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt hat, wissen wir nicht. Möglich, daß ihm Braunschweig in der Hand lieber ist, als Hannover in ferner Aussicht. Aber auch das Gegentheil ist denkbar. Und endlich ist es nicht unmöglich, daß er sich bereit

findet, die Reichsverfassung anzuerkennen, die Regierung Braunschweigs anzutreten und im Uebrigen die Dinge ihren Lauf gehen zu lassen. Jedenfalls liegt auf der Hand, daß seine Thronbesteigung in Braunschweig die welfische Bewegung stärken und für Preußen eine Quelle von Verdrießlichkeiten werden muß.

(Ab-Vote.)

Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten. — Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr. — Preis jeder Nummer 5 Pfennig. — Nr. 6 bietet eine jener reizenden Erzählungen Ludwig Anzengrubers, die schon durch den eigenartig packenden Stiel, der ihnen eigen ist, eine fesselnde Wirkung auf ihn ausüben. Wenn je einer, so versteht es der Verfasser, durch die Macht der Sprache zu rühren und den Gegenstand, den er behandelt, in das hellste Licht zu setzen. So auch seine kleine Erzählung aus dem Volke „Der Verschollene“, in welchem die Wahrheit des Sprüchwortes: „Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen,“ an einem interessanten Beispiel aufs schlagendste bewiesen wird. Das mit zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten ausgestattete Büchlein dürfte für jeden eine unterhaltende Lektüre bilden. Seit Bücher gedruckt werden ist kein so billiges Buch erschienen.

*In den Kalkbrüchen bei Söldenau in Niederbairern werden zum Brennen der Kalksteine seit langen Jahren Steinkohlen benützt. Der Besitzer hat die Schlacken der verbrannten Steinkohlen in eine große Grube geworfen, beging aber vor ca. zehn Wochen die Unvorsichtigkeit, in diese Grube auch die Abfälle von gebrochenem Flach zu werfen, und durch Zutritt von Luft hat sich nun da ein großer Gluthaufen gebildet. Trotz energischen Vorgehens gegen diese Feuerzunge ist es bis jetzt noch nicht gelungen dieselbe vollständig zu dämpfen, weder Wasser, noch darauf geworfene Erde vermögen da zu helfen. Dichte Rauchwolken entsteigen diesem Feuerpfuhle und helles Leuchten sieht man bei der Nachtzeit. Da Tausende von Centnern solcher Kohlenreste dort aufgehäuft sind, so ist schwer zu bestimmen, wie lange dieses Glühen noch dauern wird.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 23. Oktober 1884.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke	Str. 376	Säcke	2340 49
Haber.	Säcke	Str. 214	Säcke 29	1364 60

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst. M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Gez. stiegen Pf.	Gez. fallen M. P.
Kernen pr. Str.	—	8 70	—	—	4
Dinkel "	6 31	6 23	6 17	—	16
Haber "	6 45	6 35	6 26	—	34
Gemischt "	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Str.	1 35	—	—	—	—
Gerste	2 25	2 10	—	—	—
Mischl'ng	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—
Waizen	4 —	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 50	2 30	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	90	—	—	—
1 Pfund Butter	94	90	—	—	—
1 Bund Stroh	40	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst.
Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. — Pf.
Haber 6 M. 55 Pf. 6 M. — Pf.
Brod = Preise.
2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.
1 Pfd. Kalb-, Rind- und Schweinefleisch 50